

2 Millionen für zwölf neue Kinostoffe

Förderzusagen des Filmfonds Wien zur 3. Jurysitzung 2016

In der aktuellen Förderrunde des Filmfonds Wien geht es um einen historischen Ski-Skandal, einen Verstorbenen auf einer Pappfigur, um Rückgrat in der Wohlstandsgesellschaft, Existenzkämpfe, Brotproduktion, Multikulti und Wiener Kinogeschichte. Tragische Brüche und Kehrtwenden ziehen sich als Linie durch die fiktionalen Geschichten – mit zumeist glücklichem Ausgang.

Bei der dritten Sitzung im Jahr 2016 erteilte die Jury, bestehend aus Roshanak Behesht Nedjad, Katharina Dufner, Gabor Greiner, Peter Jäger und Gerlinde Seitner, insgesamt **zwölf Projekten** Zusagen – Mittel in Höhe von **2,0 Millionen Euro** wurden vergeben. Eingereicht waren 21 Projekte mit einer Antragssumme von etwa 3,5 Millionen Euro.



1966 Weltmeisterin,
1967 entpuppt sich
„Erika“ Schinegger
beim Sextest als Mann:
Markus Freistätter wird
im Bilgeri-Biopic ERIK.
WELTMEISTERIN in der
Hauptrolle debütieren.
Bild: Ulrike Rindermann

Acht Projekte erhalten Herstellungsförderung in Gesamthöhe von 1.920.000 Euro.

Regisseurin Danielle Proskar widmet sich in der Tragikomödie **BITTE NICHT KNICKEN** dem Thema Trauerbewältigung. Die Hauptfigur Hannah, gespielt von Hannelore Elsner, findet nach dem Tod ihres Mannes ihren eigenen Weg, um mit dem Verlust umzugehen – und zwar über einen lebensgroßen Pappaufsteller, der den Verbliebenen abbildet. Dies irritiert ihr Umfeld und doch bleibt sie unbeirrt trotz etlicher Turbulenzen. Der Film wird von Novotny & Novotny produziert und in Wien gedreht. In weiteren Rollen sind Erwin Steinhauer, Florian Teichtmeister und Hilde Dalik zu sehen.

Johanna Moders zweites Langfilmprojekt – nach „High Performance“ – ist eine Komödie mit Titel **RUSSENSTORY**, in der zwei befreundete Paare einem russischen Jugendfreund zur Flucht nach Österreich verhelfen wollen, der in der Heimat aufgrund seines politischen Engagements in Schwierigkeiten geraten ist. In der Produktion der Freibeuter Film geht es um Ideale, um Haltung und die eigene Komfortzone, um „Helferkultur“ und Hilfspolitik. Die beiden männlichen Hauptfiguren werden von Marcel Mohab und Manuel Rubey verkörpert.

Die Geschichte einer jungen Bauerntochter, die sich im Skisport zu Ruhm und Ehre fährt, begeisterte in den 1960ern das ganze Land. Reinhold Bilgeri erzählt in der von Lotus-Film und der deutschen Zeitsprung Pictures koproduzierten Filmbiografie **ERIK. WELTMEISTERIN** die bewegende Geschichte Erik Schineggers – als Erika gefeiert, bis auch im Skisport Tests zur Geschlechtsbestimmung eingeführt werden. Skandal, Vertuschungsversuche, das Ende der Karriere folgen. Als Erika/Erik wird der Wiener Schauspieler Markus Freistätter vor der Kamera stehen (für die Innenaufnahmen in Wien), unterstützt von Lili Epply, Birgit Melcher als Mutter und Gerhard Liebmann als Vater.

GIPSY QUEEN ist ein Film über eine Frau, die um ihr Überleben kämpft, und der dritte Spielfilm von Hüseyin Tabak („Deine Schönheit ist nichts wert“). Ali ist alleinerziehende Mutter, voll Stolz und im wahrsten Sinne des Wortes eine Kämpferin. Als Jugendliche in Rumänien wurde sie von ihrem Vater als Boxerin ausgebildet, bevor sie ausriss. Nun lebt sie mit ihren beiden Kindern in Hamburg unter schwierigen Umständen, bis sie in der Kiezkeipe „Ritze“ anheuert und tagsüber trainiert, um schließlich ihre Kinder zu retten. Der Film wird von Dor Film als österreichisch-deutsche Koproduktion hergestellt. Die Hauptrolle übernimmt Alina Serban.

Paul Rosdy begibt sich in seinem Dokumentarfilm **KINO, WIEN, FILM** auf eine Zeitreise durch die Wiener Kinogeschichte. Von der ersten Präsentation im Jahr 1896 bis zur aktuellen Situation erzählt der Film über den Wandel der Kinolandschaft, über die sich stetig entwickelnde Kino- und Medientechnik und die Einflüsse städtebaulicher Entwicklungen.

Kein anderes Lebensmittel besitzt in der Kulturgeschichte einen so zentralen Stellenwert wie Brot. Der Dokumentarfilm **SCHÖNES NEUES BROT** von Harald Friedl handelt vom Verdrängungswettbewerb in der Backindustrie und der Bäckerei der Zukunft. Der Film konfrontiert die gegenwärtigen Entwicklungen industrieller Broterzeugung mit der Praxis herausragender HandwerksbäckerInnen, die sich mit Qualität und Ideenreichtum der Massenproduktion entgegenstellen – eine Koproduktion der Navigator Film mit der deutschen Gebrüder Beetz Film.

Das Drama **ARTHUR & CLAIRE** erzählt, wie sich Tragik in Hoffnung verwandeln kann, wenn man das Glück hat, dem richtigen Menschen zu begegnen – auch wenn es schon fast zu spät ist. Die beiden Selbstmordkandidaten Arthur und Claire erfahren in einer Nacht in Amsterdam den Wert des Lebens neu. In den Hauptrollen spielen Sylvia Hoeks und Josef Hader, der gemeinsam mit Regisseur Miguel Alexandre auch das Drehbuch verfasst hat. Der Film wird von Mona Film (Ö), Tivoli Film (D) und Topkapi Films (NL) koproduziert.

Die Culture-Clash-Komödie **KAVIAR** von Debütantin Elena Tikhonova um einen russischen Oligarchen, der ein wahnwitziges Bauprojekt in Wien realisieren will, erhält eine Mittelerhöhung. Die Satire wird von Witcraft Szenario produziert, in den Hauptrollen spielen Merab Ninidze, Chulpan Khamatova und Sabrina Reiter.

Vier Projekte erhalten Projektentwicklungsförderung in Gesamthöhe von 88.800 Euro.

Novotny & Novotny entwickelt mit Marie Kreutzer das Spielfilmprojekt **DER BODEN UNTER DEN FÜSSEN**. Die Geschichte einer karrierefixierten Frau und ihrer psychisch erkrankten Schwester spiegelt Zustände einer modernen Gesellschaft zwischen Mensch und Neoliberalismus.

Das dokumentarische Projekt **ELYSION** ist ein Film über die Welt der Andersartigkeit, über Kunst und Zauber, über Zirkus und Varieté. Filmemacherin Bernadette Weigel („Fahrtwind“) arbeitet mit den ProduzentInnen der Prisma Film an der inhaltlichen Recherche.

Familie Kusztrich ist eine besondere Familie: Kinder und Erwachsene sind gleichberechtigt, zwischen Alltag und Intimität wird nicht unterschieden. Um Freiheit und Distanz, Enge und Trennung geht es in **KÖNIGINNEN**, einem Spielfilmprojekt von Stefan Bohun und Mischief Films.

Die Komödie **ALLAH IST EINE FRAU** greift ein aktuelles gesellschaftliches Thema auf: das Tragen des islamischen Kopftuchs. Verwoben in eine Mutter-Tochter-Geschichte geht es in Eva Spreitzhofers Drehbuch um Coming-of-Age, Sehnsucht nach Zugehörigkeit und selbstbewusste Frauen.

Herstellung von Kinofilmen (Gesamtsumme: 1.920.000 Euro)

Bitte nicht knicken

Tragikomödie, Österreichische Produktion
Regie: Danielle Proskar
Antragstellerin: Novotny & Novotny
Höhe der Förderung: bis zu 575.000 Euro

Russenstory

Komödie, Österreichische Produktion
Regie: Johanna Moder
Antragstellerin: FreibeuterFilm
Höhe der Förderung: bis zu 550.000 Euro

Erik. Weltmeisterin

Drama, Österreich/Deutschland
Regie: Reinhold Bilgeri
Antragstellerin: Lotus-Film
Höhe der Förderung: bis zu 295.000 Euro

Gipsy Queen

Drama, Deutschland/Österreich
Regie: Hüseyin Tabak
Antragstellerin: Dor Film
Höhe der Förderung: bis zu 225.000 Euro

Kino, Wien, Film

Dokumentarfilm, Österreichische Produktion
Regie: Paul Rosdy
Antragstellerin: Rosdy Film
Höhe der Förderung: bis zu 75.000 Euro

Schönes neues Brot

Dokumentarfilm, Österreich/Deutschland
Regie: Harald Friedl
Antragstellerin: Navigator Film
Höhe der Förderung: bis zu 75.000 Euro

Arthur & Claire

Drama, Deutschland/Österreich/Niederlande
Regie: Miguel Alexandre
Antragstellerin: Mona Film
Höhe der Förderung: bis zu 70.000 Euro

Kaviar

Komödie, Österreichische Produktion
Regie: Elena Tikhonova
Antragstellerin: Witcraft Szenario
Mittelerhöhung: bis zu 55.000 Euro

Projektentwicklung (Gesamtsumme: 88.800 Euro)

Der Boden unter den Füßen

Spielfilm, Österreichische Produktion
Drehbuch: Marie Kreutzer
Antragstellerin: Novotny & Novotny
Höhe der Förderung: bis zu 28.000 Euro

ElySION

Dokumentarfilm, Österreichische Produktion
Drehbuch: Bernadette Weigel
Antragstellerin: Prisma Film
Höhe der Förderung: bis zu 25.000 Euro

Königinnen

Drama, Österreichische Produktion
Drehbuch: Stefan Bohun
Antragstellerin: Mischief Films
Höhe der Förderung: bis zu 19.000 Euro

Allah ist eine Frau

Komödie, Österreichische Produktion
Drehbuch: Eva Spreitzhofer
Antragstellerin: Mona Film
Höhe der Förderung: bis zu 16.800 Euro

Geschlechterverhältnisse

Herstellung von Kinofilmen

Projekte von Regisseuren: 62,5 % / Projekte von Regisseurinnen: 37,5 %
Fördermittel an Projekte von Produzenten/Regisseuren/Autoren: 54,3 %
Fördermittel an Projekte von Produzentinnen/Regisseurinnen/Autorinnen: 45,7 %

Projektentwicklung

Projekte von Autoren: 25,0 % / Projekte von Autorinnen: 75,0 %
Fördermittel an Projekte von Produzenten/Autoren: 53,7 %
Fördermittel an Projekte von Produzentinnen und Autorinnen: 46,3 %